

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 7 (1931)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Sahara-Flug  
**Autor:** Mittelholzer, Walter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-752721>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

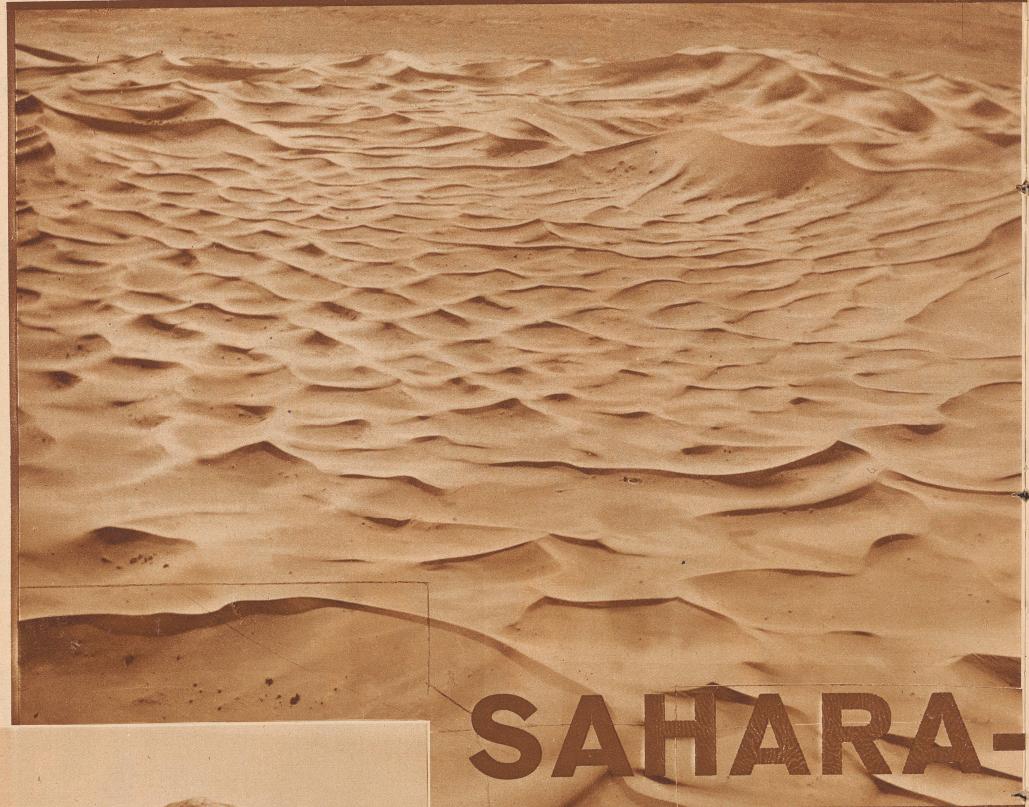
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# SAHARA-FLUG

## Von Fes nach dem Niger

Von Walter Mittelholzer

Am 12. Dezember liegten wir von Fes ab, überquerten den mittleren Atlas und landeten nach zweieinhalb Stunden in Colomb Bedar, bereits mit in der Wüste. Wir setzten am folgenden Tag die Reise fort, machten eine Zwischenstation bei der Oase Ben Aït und folgten dem Palmenweg bis Adrar, das in der Gruppe der Tuat-Oasen liegt. Am 14. Dezember zog die Reise bis Reggan. Dort lagerte der vorausgeschickte Brennstoff, und wir nahmen mit Hilfe der schwachen Soldaten, 140 Litern Wasser pro Kopf, auf. Am 15. Dezember fuhr die Maschine die große 1220 Kilometerlange Strecke von Reggan nach Agam auf dem Nigerflusse. Sieben Flugstunden gings über das vollständig dämmrige Wasserloch, menschenfeind und gefürchtete Geister der Hamadas von Taneschert, mit neuerlich gewandelter Gefahr für die Maschine. Atmosphärische Verhältnisse, welche die Orientierung erschwerten, ungenügende Kartal und unter uns ein unheilige Wüste bald auf, fels, sand und Sand. Es gibt von Reggan bis Gao, eine Reihe von eingeschlossenen französischen Offizieren unter schweren Gehirnen und Anstrengungen. Diese Autopilot, bald verwehrt, bald unanffindbar, wenn sie über felsiges Gebürt führt, ist die einzige Stelle im Umkreis von Hunderten von Kilometern, in der wir im Falle eines Notlandens die Sicherheit dieser Autopiloten den südlicheren Todes. Unsere dreimotorige Maschine stürzt uns durch ihren großen Aktionsradius allerdings starke Sicherheiten, die Jenseits zu aufwiesen.



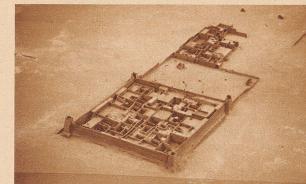
Ein Offizier und zwei Unteroffiziere der «Tirailleurs Sahariens» die uns in Beni Abbés bei der Zwischenlandung mit unverhohlem Erstaunen empfingen. Sie verbergen hier zwei Dienstjahre, tragen weiße Pluderhosen und Sandalen und ertragen im Sommer Temperaturen bis 50° am Schatten

Nr. 3

die von kühnen französischen Militärliegern im einmotorigen Flugzeug gemacht worden sind und bei denen viele der Tapfern spurlos verschwanden. — Die Bestrebungen zu einer regelmäßigen und sicheren Überfliegung der Sahara sind keine rein sportlichen Angelegenheiten, sondern sind die ersten Schritte zur Erschließung eines Verkehrsweges von Zentralafrika nach Europa, der in Zukunft wahrscheinlich noch eine außergewöhnliche Rolle spielen wird.



In der Luft zwischen Reggan und Gao. Um Sandstürmen und Gegenwinden gewachsen zu sein, haben wir noch vier Fässer Benzinz in die Kabine hineingenommen. Kapitän Wood und Mechaniker Wegmann pumpen es in die oberen Flügeltanks. Die Luft ist diesig, es ist schwer, die Flughöhe zu bestimmen und die Horizontalen ohne Instrumente genau einzuhalten



## Eingeborenen-Siedlung in den Oasen von Reggan. Die Hütten sind aus luftgetrocknetem Lehmziegeln gebaut.



Die Ankunft in Gao. - Welcher Gegensatz zu allem was wir hinter uns haben. Welcher Gegensatz zu den Menschenrasen der Oasen und welcher Kontrast in Bezug auf Landschaft und Vegetation! Auf den schwarzen Leibern findet man allerlei Kleidungsstücke europäischer Herkunft, etwas mangelfaß und abgetragen, aber hier doch als Ausdruck der Eleganz gencigt.

